

Ansprache zur Eröffnung "DAS WORMSER" (31.01.2011)

Lesen Sie hier die Rede von Oberbürgermeister Michael Kissel anlässlich des Festaktes zur Wiedereröffnung des Theaters und zur Eröffnung des Kultur- und Tagungszentrums "DAS WORMSER" am Samstag, 29.01.2011:



Oberbürgermeister Kissel (3.v.r.) bei der Eröffnung

"Völker höre das Signal - Worms braucht endlich einen Saal!"

So hieß das Motto einer Narrhalla-Fastnacht Ende der 50er oder Anfang der 60er Jahre – der Ruf richtete sich an den damaligen OB Heinrich Völker.

In seiner Amtszeit wurde schließlich das neue Spiel- und Festhaus nach den Plänen der Wormser Architekten Höbel & Brinkmann errichtet und 1966 feierlich

eröffnet. Schon bald setzte erneut Kritik ein, speziell am Mozartsaal: zu eng, funktional unzureichend, von vorbeifahrenden Zügen gerüttelt und geschüttelt. Trotzdem hatten wir uns an ihn gewöhnt. Man hat sich arrangiert und irgendwie zu Recht gefunden.

Und dennoch: Der Ruf nach einem Festsaal, einer Stadthalle – über mehr als vier Jahrzehnte war er immer wieder zu hören. Und immer wieder wurden Pläne gemacht, Standorte diskutiert, beschlossen und wieder verworfen.

Der immer drängender werdende Sanierungsbedarf und die funktionalen Mängel des alten Mozartsaals führten nach Bedarfs- und Standortgutachten sowie Wirtschaftlichkeitsanalysen schließlich im Frühjahr 2004 zu einer mit großer Mehrheit im Stadtrat getroffenen Entscheidung, die zuvor und danach in Einwohnerversammlungen, in Bedarfsermittlungen mit Kulturvereinen, Unternehmen und Veranstaltern sowie in zahllosen Einzelgesprächen engagiert und mit naturgemäß höchst kontroversen Meinungen debattiert wurde. (Von „viel zu klein, wenn mal Udo Jürgens kommt“ bis „brauchen wir nicht“ gingen die Beiträge)

Nach 1889, 1934 und 1966 öffnet nun das Wormser Theater - nach einer umfassenden Sanierung und technischen Grunderneuerung - zum vierten Mal seine Pforten, diesmal allerdings ergänzt um ein - wie ein architektonisches Geschwistergebäude passendes - modernes Kultur- und Tagungszentrum – das Ganze unter dem ebenso originellen wie selbstbewussten Oberbegriff:

„DAS WORMSER“

Heute Vormittag haben die Dekane der Evangelischen und Katholischen Kirchen - Pfarrer Harald Storch und Monsign. Pfarrer Manfred Simon - im Beisein unseres Ministerpräsidenten Kurt Beck das Haus eingeseignet und Gottes Beistand erbeten. Dafür danke ich.

Ich habe die besondere Ehre und die übergroße Freude, Sie alle heute Abend zum feierlichen Festakt hier im neuen Mozartsaal auf das Herzlichste zu begrüßen und willkommen zu heißen. Ich hoffe, das neue Haus gefällt Ihnen und Sie fühlen sich wohl. Ich verspreche Ihnen: spätestens nach den Ansprachen erleben Sie einen genussvollen Abend.

- Werde ich zum Festakt eingeladen?
- Wird es überhaupt rechtzeitig fertig?

Das waren die beherrschenden Fragen der letzten Wochen und Tage – und sie waren durchaus berechtigt. Ja, es ist fertig - na ja, sagen wir: fast fertig...

Es bleibt noch vieles zu tun und manches nachzuarbeiten. Bei einem Projekt dieser Größe und Komplexität eigentlich keine Überraschung. Wir wagen heute einen echten „Kaltstart“. Unser Team hatte keine Zeit für Probeläufe mit der neuen Technik. Mit Überraschungen muss also gerechnet werden.

Städtische Bauleiter, Architekten und Ingenieure, Handwerker und Dienstleister, die Reinigungskräfte, das Team unserer Kultur- und Veranstaltungs-GmbH - sie alle haben in den letzten Monaten regelrecht geschuftet – bis tief in die Nächte – quasi bis vor wenigen Stunden.

Sie alle haben Großartiges geleistet. Ihnen gelten meine Hochachtung und herzlicher Dank!

Und deshalb gilt auch mein erster Willkommensgruß allen an der Planung und am Bau beteiligten MitarbeiterInnen!

Einige wenige Personen will ich an dieser Stelle - stellvertretend für die große Zahl der Beteiligten - namentlich begrüßen:

Für den Generalplaner - das renommierte Architekturbüro Gerkan, Marg und Partner - begrüße ich herzlich

- Herrn Prof. Volkwin Marg und Herrn Hubert Nienhoff von der Geschäftsleitung,
- die planenden Architekten Bernd Gossmann und Christian Klimaschka sowie
- den Bauleiter Christof Rückle

Die Planung ist das Eine, das Andere ist die Umsetzung und Koordination.

Ich begrüße herzlich meine projektverantwortlichen Mitarbeiter in der städtischen Bauverwaltung,

- den Bereichsleiter Baudirektor Thomas Rudolph,
- die Oberbauleiter Karl-Heinz Mathieu und Klaus Heil

sowie den für die Finanzierungsarithmetik zuständigen städtischen

- Kämmerer Herrn Günther Bayer.

Auf diese städtische Mannschaft und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bin ich besonders stolz! Sie haben sich verdient gemacht.

Das Haus steht sicher und stabil. Daran haben viele Bauunternehmen und Handwerker auch aus Worms und der Region ihren Anteil. Stellvertretend darf ich Herrn Andreas Neiß begrüßen, der sein Können als Wormser Statiker bewiesen hat.

Dieses Team hat gemeinsam mit gmp und vielen anderen ein Jahrhundertprojekt bewältigt – eine bravouröse Leistung. Ihnen ist ein großer Wurf gelungen.

Besonderer Dank gilt ebenso dem Team unserer Kultur- und Veranstaltungs-GmbH. Auch sie haben über Wochen mit großem Einsatz gearbeitet, um für das neue Haus zu werben und den heutigen Abend sowie die Festwoche zu organisieren.

Ich begrüße herzlich

- die Geschäftsführer Sascha Kaiser und Ulrich Mieland,
- die Programmverantwortlichen Oliver Mang, Annemarie Neu, Iris Muth, Marcus Reis, Mathias Karch und Jens Thiele

und vor allem : den Technischen Leiter Jörg Täffner und sein Team, die unermüdlich gearbeitet und großartige Eigenleistungen eingebracht haben.

Mein herzlicher Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Stadtrates und der beteiligten Gremien. Wir haben viele wichtige und schwierige Beschlüsse im überwiegend großen Einvernehmen getroffen. Und es waren kluge und weitsichtige Entscheidungen.

Ich heiße deshalb alle in der politischen Verantwortung stehenden Persönlichkeiten unserer Stadt und der kommunalen Nachbarschaft herzlich willkommen.

Und es freut mich, dass die Abgeordneten der Parlamente, der Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Dr. Josef Peter Mertes sowie meine Vorgänger im Amt des Oberbürgermeisters, Gernot Fischer und Wilhelm Neuß, heute Abend bei uns sind.

Mein besonders herzlicher Willkommensgruß gilt jedoch dem Minister des Innern und für Sport und Stellvertretenden Ministerpräsidenten unseres schönen Landes Rheinland-Pfalz, Herrn Staatsminister Karl Peter Bruch!

Nur durch das Zusammenwirken von Stadt und Land ist dieses Projekt möglich geworden. Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Minister Bruch und der von MP Kurt Beck geführten Landesregierung für die erneut wirkungsvolle Unterstützung unserer Stadt.

Dieses Projekt war für alle Beteiligten ein Kraftakt. Und es gab immer wieder besorgte Fragen, Bedenken und auch manche Schmähung.

Deshalb sage ich auch heute: Unsere Stadt ist reich an Geschichte und Kultur, ist deshalb mehr als ein Ort zum Wohnen und Arbeiten.

Kultur und Bildung, Kultur und Soziale Verantwortung, Kultur und Straßenbau - das sind keine Gegensätze. Im Gegenteil: all dies und vieles andere mehr sind unverzichtbare Elemente urbaner Qualität!

Unsere Stadt braucht Kultur, braucht diese Einrichtung zur Stärkung des gesellschaftlichen und sozialen Miteinanders und der wirtschaftlichen Entwicklung.

Mit der Wiedereröffnung des Theaters und der Neueröffnung des Kultur- und Tagungszentrums ist uns ein weiterer wichtiger Schritt gelungen, die Stadt Worms im Wettbewerb der Städte um Gäste,

neue Unternehmen und Bürger zu profilieren und attraktiv zu machen.

In einer sich bürgerschaftlich verstehenden Stadt bedarf es eines Ortes, der nach innen Begegnung und Gemeinsamkeit ermöglicht, als auch nach außen Besucher einlädt – durch die Sprache des Bauwerks wie durch die Sprache des Programms.

Diese Idee hat schon die Gründer des Spiel- und Festhauses vor über 120 Jahren beflügelt – und sie wurde in seiner Geschichte immer wieder neu gestaltet.

Der unverwechselbare Charakter einer Stadt zeigt sich in ihren prägenden Gebäuden. Sie bilden das städtische Gesicht, sorgen für Heimatgefühl, Identifikation und Bürgerstolz.

Öffentliche Bauten tragen deshalb eine besondere Verantwortung. Nach den Plänen von gmp haben wir einen Ort herausragender Wertigkeit geschaffen. Auf die außerordentliche Qualität des Theaterbaus aus den 60er Jahren antwortet der Neubau kongenial. Damit kann Worms sich sehen lassen!

Ich lade alle Wormserinnen und Wormser herzlich dazu ein, ihren neuen Kulturmarktplatz zu nutzen, Freunde und Verwandte einzuladen. Worms ist eine gastfreundliche und weltoffene Stadt. Das gelte heute und in Zukunft!

Rathaus

[Aktuelle Projekte](#)

[Amtsblatt](#)

[Ausbildung](#)

[Ausschreibungen](#)

[Bekanntmachungen](#)

[Bildergalerien](#)

[Bürgerbeteiligung](#)

[Bürgerservice](#)

[Google & Microsoft Straßenaufnahmen](#)

[Volltextsuche](#)

[Dienstleistungen](#)

[Personen- und Telefonverzeichnis](#)

[Bürgerservicebüro](#)

[Bürgerbüro Soziales](#)

[Formulare](#)

[Standesamt online](#)

[Wunschkennezeichen](#)

[Dezernate](#)

[Bereiche](#)

[Abteilungen](#)

[Aufgabenfelder](#)

[Gesellschaften & Beteiligungen](#)

[Büros der Ortsvorsteher/innen](#)

[Öffnungszeiten](#)

[Ortsrecht & Satzungen](#)

[Demografie](#)

[Der Oberbürgermeister](#)

[Haushalt im Dialog](#)

[Konzern Stadt](#)

[Politik](#)

[Sitzungstermine](#)

[Stadtnachrichten](#)

[Standesamtliche Nachrichten](#)

[Stadtplan](#)

[Stadtrat aktuell](#)

[Stellenausschreibungen](#)

[Telefonverzeichnis](#)

[Veranstaltungskalender](#)

[Wahlen](#)

[Zensus 2011](#)

Partner

